

ZEIT FÜR MEHR!

ZUSAMMEN
GEHT MEHR

ver.di

facebook.com/
verdi

wirsindverdi

@verdi
OfficialBot

Signal

wirsindverdi

18. FEBRUAR 2025

TROTZ ALLEDDEM



Der Beginn der zweiten Verhandlungsrunde mit Bund und Kommunen war anders. Anstatt einer lauten Streik-kundgebung kamen rund tausend Kolleg*innen der verschiedenen Gewerkschaften zusammen, um ihre Solidarität mit den Angegriffenen und Verletzten, unseren Kolleg*innen in München, auszudrücken und den beiden Toten, unserer Kollegin Amel und ihrer Tochter Hafsa, zu gedenken. Und ein Zeichen der Entschlossenheit zu setzen: Trotz alledem. Wir werden das Andenken wahren, uns der politischen

Instrumentalisierung und dem Rechtsruck entgegenstellen und selbstverständlich mit aller Kraft für unsere Forderungen kämpfen. Das sind wir den Toten und das sind wir uns schuldig.

Arbeitgeber: 36 Monate Laufzeit und keine soziale Komponente

Die Verhandlungen waren zäh und erneut ohne Angebot. Die Arbeitgeber haben vor allem deutlich gemacht, was mit ihnen alles nicht geht. Das ist mehr als entlarvend: Sie wollen eine lan-

ge Laufzeit und das meint richtig lang, 36 Monate schweben ihnen vor. Im Klartext: Sie wollen drei Jahre ihre Ruhe vor Euch und Euren berechtigten Forderungen. Zur Frage des Entgelts haben die Arbeitgeber nur gesagt, es sei schlicht zu viel. Einer Entgelterhöhung mit Mindestbetrag versperren sie sich. Lediglich mit Zulagen und Zuschlägen für Arbeit zu ungünstigen Zeiten haben sie sich zumindest beschäftigt. Gegen das, was Euch mehr Entscheidungsspielraum über Eure Arbeitszeit ermöglicht, sperren sie

sich wiederum völlig: Das Meine-Zeit-Konto und hierbei insbesondere, dass ihr eine Wahlmöglichkeit bekommen sollt. Das ist ein rotes Tuch für sie. Genauso wie eine neue Regelung zur Altersteilzeit.

Unsere Forderungen und Erwartungen haben wir mit den Reaktionen



übersichtlich in einer Tabelle dargestellt.

TARIFRUNDE
ÖFFENTLICHER DIENST

Starker Start der Tarifbewegung

Die Zermüblingsversuche der Arbeitgeber gehen nicht auf. Die Wochen seit der ersten Verhandlungsrunde haben gezeigt, wie bereit Ihr seid zu kämpfen. Der Stärketest hat nochmal richtig angezogen – 279.340 Kolleg*innen stehen hinter den Forderungen – und immer mehr Kolleg*innen organisieren sich. Allein in den letzten Wochen sind tausende neue Mitglieder dazu gekommen. Jetzt geht es darum, noch eine Schippe drauf zu legen. Zeigt den Arbeitgebern, was passiert, wenn sie Euch nicht wertschätzen. Zeigt ihnen, was ohne Euch nicht läuft. Wenn sie sich echten Verhandlungen auf Augenhöhe verweigern, dann verweigert Ihr Euch eben auch.

Druck organisieren

Klar ist, es wird nicht einfach. Eine Schippe drauf legen heißt deshalb auch, die Zeit bis zur nächsten Verhandlungsrunde im März zu nutzen. Diskutiert bei den Streiks mit Euren Kolleg*innen, was notwendig ist, wenn die Arbeitgeber weiterhin keine Bereitschaft zeigen, ernsthaft zu verhandeln. Auch eure Mitglieder der Bundestarifkommission des öffentlichen Dienstes werden mit Euch in diese Diskussion gehen. Und in die Verhandlung zurücktragen, wie die Stimmung bei Euch ist. Denn was am Verhandlungstisch herauskommt, ist letztlich das Ergebnis dessen, was Ihr bereit seid zu tun.

Es hängt von Euch ab. Und das ist Eure Stärke.



Sarah Borovik
BTK-Mitglied,
Klinikum Dortmund

„Den Arbeitgebern ist überhaupt nicht bewusst, welche Arbeit unsere Praxisanleitungen in den Krankenhäusern ausführen. Schon wieder ist eine Runde ohne Fortschritt zu Ende gegangen. Dabei benötigen wir dringend eine Aufwertung.“



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

„Die Chance auf eine schnelle Einigung haben die Arbeitgeber vertan. An keinem zentralen Punkt kommt etwas von ihnen: Nicht beim Geld und erst recht nicht bei der Zeit. Wir erwarten ein Angebot und dafür machen wir Druck.“



Patricia Fehrmann
BTK-Mitglied, GJAV-Vorsitzende,
Landeshauptstadt München

„Praxisintegrierte duale Studiengänge müssen tarifiert werden, um die strukturelle Schlechterstellung zu anderen Nachwuchskräften zu beenden. Die Arbeitgeber sind weiter völlig ratlos. Deshalb reden wir noch immer über das Ob, anstatt endlich inhaltlich zu sprechen.“

Spenden für die Opfer des Angriffs auf die ver.di-Demo in München



Gewerkschaft
helfen e.V.

Spendenkonto

Gewerkschaft helfen e.V. Nord LB
IBAN: DE55 2505 0000 0152 0114 90
BIC: NOLADE2HXXX
Stichwort: Opfer Demo München

WIE GEHT ES WEITER?

14.–16. März 2025 **Dritte Verhandlungsrunde**

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



mitgliedwerden.verdi.de